

Anglerverein Borken informiert:

Gemeinsame Bekämpfung des Riesenbärenklaus

Der Riesenbärenklaus oder auch Herkulesstaude genannt stellt eine große Gefahr dar. Die aus dem Kaukasus eingewanderte Pflanze wirkt in Kombination mit Sonnenlicht phototoxisch, d.h. Berührungen in Verbindung mit Tageslicht können bei Menschen zu schmerzhaften Quaddeln und Blasen führen, die schwer heilen. Dem Bauhof der Stadt Borken sei gedankt. Er sorgte in den vergangenen Monaten durch Mähen dafür, dass der Riesenbärenklaus auf einem großen Areal unter der Autobahnbrücke zwischen Arnsbach und Kerstenhausen niedrig gehalten wurde. Jetzt konnte hier eine große schwarze Plane, die Landschaftsplaner Michael Kann besorgte, unter Mithilfe einiger Mitglieder des Anglervereins Borken e. V. ausgelegt werden. Dazu trafen sich am Donnerstag, den 23. Juli Martin Sobocik, Alexander Knobel, Christian Wanner, Meinhard Kühne und Michael Kann. Nach dem Auslegen der Plane wurde sie an den Rändern mit Erdaushub und mittendrin mit Ästen beschwert. Wenn dem Riesenbärenklaus über einige Jahre das Sonnenlicht fehlt, sterben die verbleibenden Pflanzenteile ab.



